

Musik Trimmis: Schwierige Startjahre

«Am 22. Juli 1934 versammelte sich eine Anzahl Jungmänner von Trimmis im reformierten Schulhaus zwecks Gründung einer Musikgesellschaft.» Mit diesen Worten wurde die Geburt der Musikgesellschaft (MG) Trimmis im ersten Protokoll schriftlich festgehalten. Unterschrieben haben es die ersten Vorstandsmitglieder Johann Niederer (Präsident), Johann Schlapp (Aktuar), Lorenz Mehli-Hemmi (Kassier), Barnabass Fontana (Dirigent) sowie Rudolf Tschamun-Cabalar (Vizedirigent).

Da die Mehrheit der insgesamt 18 männlichen Gründungsmitglieder jedoch keine besonderen musikalischen Vorkenntnisse besass, mussten sie, bereits im vorgerückten Jünglingsalter, erst einmal damit anfangen, ein Instrument zu lernen. Aber nicht nur in musikalischer, sondern auch in finanzieller Hinsicht hatte die MG Trimmis einen schwierigen Start, bekam doch die noch junge Gesellschaft die Auswirkungen der damaligen allgemeinen Wirtschaftskrise zu spüren. So musste sich die MG Trimmis anfangs mit Leih- und Mietinstrumenten begnügen, bis im Herbst 1935 die erste Neuinstrumentierung beschlossen werden konnte. Als erstes Übungs- und Vereinslokal diente den Trimmiser Musikanten ein Schulzimmer der reformierten Unterschule im alten Schulhaus an der Burghalde. Im Frühjahr 1935 konnte alsdann der Saal im Gasthaus «zur Sonne» als Übungs- und Konzertlokal bezogen werden.

Schon am Silvesterabend des Gründungsjahres trat der junge Verein das erste Mal an die Öffentlichkeit. Bereits im folgenden Jahr spielte die MG Trimmis an der Fronleichnamfeier und organisierte das erste Volksfest. Mit der Zeit mehrten sich die öffentlichen Auftritte. Die ursprüngliche Verpflichtung, die alljährlich wiederkehrenden kirchlichen Feiern im Dorf mit musikalischen Beiträgen zu ergänzen, befolgt die MG Trimmis bis heute. (ziv)

► «Alt und Jung ...»

KULTURNOTIZEN

● **Bock uf Rock vor Gründung:** Am Samstag, 30. Mai, wird im «Palazzo» in Chur ab 20 Uhr der Verein Bock uf Rock mit einer Party in Chur gegründet. Mit dabei sind Nostalgic Jukebox Stalkers aus Sargans, die Softrockers von Gifted aus Chur, die Kultband Senceless aus dem Domleschg und Freeze. Höhepunkt des Abends bilden gemäss Mitteilung die Untervazer Rockpoeten Virus mit Frontman Chris Bluemoon, welche zurzeit auf Tournee in der ganzen Schweiz sind (www.votc.ch).

ANZEIGE

Anlage-Empfehlung der Woche.

Ihr Depot mit Rohstoffen diversifizieren.

Rohstoffe bieten Ertragschancen, die weitgehend unabhängig von der Entwicklung der Aktien oder Obligationen sind. Oft sind schwache Aktienjahre deshalb gute Rohstoffjahre. Dank dieser Eigenschaft lässt sich ein Depot mit Rohstoffen zusätzlich diversifizieren. Rohstoffe bieten zudem einen gewissen Schutz vor der Geldentwertung: Steigt die Inflation, ziehen in der Regel die Preise für Erdöl, Gold und Metalle ebenfalls an. In Kombination mit der stabilisierenden Auswirkung auf ein Portfolio stellen Rohstoffe eine interessante Depotbeimischung dar. Die Graubündner Kantonalbank setzt innerhalb ihrer Anlagestrategie einen Mix aus Rohstoff-Fonds und Rohstoffaktien ein.

Ihr Kundenberater bei der Graubündner Kantonalbank unterstützt Sie gerne beim Aufbau eines auf Sie zugeschnittenen Portfolios.

www.gkb.ch/privatebanking

Gemeinsam wachsen.



**Graubündner
Kantonalbank**

STREIFLICHT

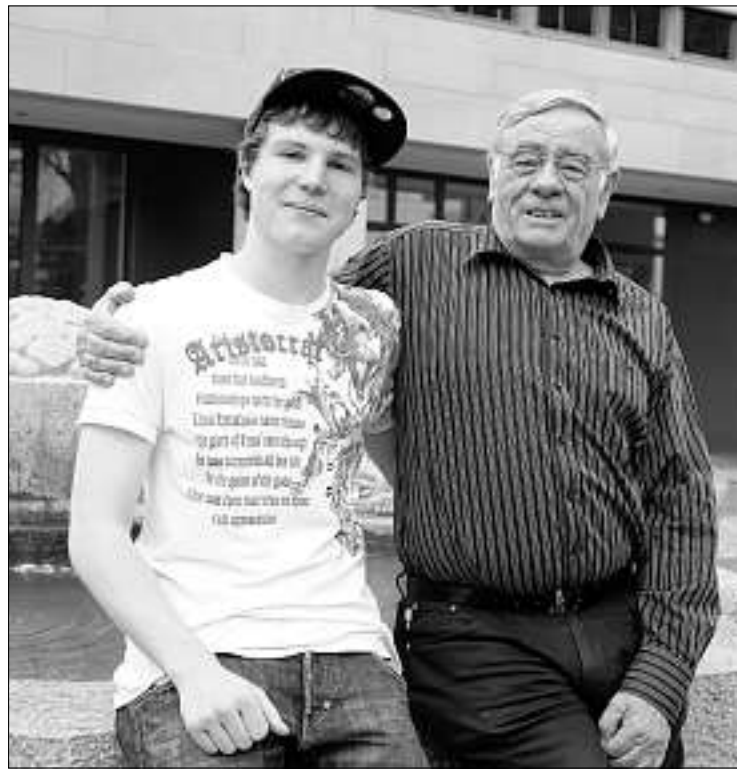
Alt und Jung in der Musik Trimmis vereint

Zwischen den Geburtstagen des ältesten und des jüngsten Mitglieds der Musikgesellschaft Trimmis liegt mehr als ein halbes Jahrhundert. Auf das Fest zum 75. Geburtstag ihrer Gesellschaft und die neuen Uniformen freuen sich beide Musikanten.

Von Verena Zimmermann

Als Robert Solè aus Chur anno 1976 in die Musikgesellschaft (MG) Trimmis eintrat, war sein heutiger Musikkollege Claudio Bonorand aus Trimmis noch nicht einmal auf der Welt. Kein Wunder, ist doch Solè mit seinen 69 Jahren das älteste, Bonorand mit 16 Jahren das jüngste Mitglied der insgesamt 42-köpfigen Gesellschaft, die aktuell in Harmoniebesetzung unter Dirigentin Jeannette Meier spielt.

Zwischen den Geburtstagen des ältesten und des jüngsten Musikanten liegen also satte 53 Jahre. Posaunist Solè ist pensionierter Mechaniker, verheiratet, zweifacher Vater und zweifacher Grossvater und zählt nebst der MG Trimmis Singen, Skifahren sowie Basteln zu seinen liebsten Freizeitbeschäftigungen. Schlagzeuger Bonorand besucht derzeit noch die Oberstufe, beginnt im



53 Jahre Altersunterschied: Claudio Bonorand (links) und Robert Solè.
(Foto Verena Zimmermann)

Sommer eine Lehre als Informatiker bei den Psychiatrischen Diensten Graubünden und bringt seine Freizeit am liebsten mit Kollegen, Gamen und im Ausgang. Was die beiden verbindet, ist die Freude an der Musik.

Für das kulturelle Leben

Seit dem Gründungsjahr 1934 setzt sich die MG Trimmis für das kulturelle Leben im Dorf ein.

Doch mit diesem Zweckartikel in den Statuten oder mit den rund 85 musikalischen Auftritten und Proben pro Jahr ist es weder für Solè noch für Bonorand getan. «Durch das gemeinsame Musizieren und die gemeinsamen Arbeitseinsätze im Dorf haben wir einen sehr engen Zusammenhalt, der auch über die Generationen hinausgeht», sagen die beiden. «Ich schätze die Jungen sehr und bin oft über-

rascht, wie sie denken oder welche Einstellungen sie zu einer bestimmten Sache haben», meint Solè. «Ich schätze die Unterstützung und die guten Tipps von den Älteren und dass sie oft zu einem Spässchen aufgelegt sind», ergänzt Bonorand. So würden die Musikanten im Laufe der Jahre zu einer verschworenen Gemeinschaft zusammenwachsen. Beim Musizieren könne man völlig abschalten und habe die Möglichkeit, einen Ausgleich zum Alltag zu finden, sagen beide.

75-Jahr-Jubiläums-Fest

Zurzeit laufen in der Musik Trimmis die Vorbereitungen für das 75-Jahr-Jubiläums-Fest, das vom Freitag, 19., bis Sonntag, 21. Juni, beim Schulhausareal in Trimmis über die Bühne geht, auf Hochtouren. Solè und Bonorand freuen sich beide aufs Fest. Und vor allem auf die bevorstehende Neuuniformierung, wenn auch aus unterschiedlichen Gründen. «Endlich bekomme ich auch eine eigene Uniform», sagt Bonorand, der zwar schon seit drei Jahren in der MG Trimmis spielt, bislang aber im Vereinsfundus nichts Passendes gefunden hat. «Das Beste an der neuen Uniform ist, dass kein Hut mehr dazugehört. So müssen wir nicht mehr so schwitzen», meint Solè mit einem Schmunzeln.

www.mgtrimmis.ch

Ilanz

Ausstellung im «Bistro»

Am Sonntag, 31. Mai, 18 Uhr, wird im «Bistro» in Ilanz eine Bilderausstellung von Sandro Miguel de Jesus Duque eröffnet. (bt)

KulturLegi Chur

Naturfreunde mit dabei

Die Naturfreunde Chur sind neuer Anzeigepartner der KulturLegi Chur. Dies wurde gestern bekannt gegeben.

Gemeinsam eine gemütliche Wanderung durch die Bündner Landschaft erleben oder die Kristallhöhle in Kobelwald besuchen. In einem der Schweizer Naturfreundehäuser übernachten, dies zum günstigen Mitgliedertarif, oder von den diversen Vergünstigungen beim Kursprogramm oder im Athleticum profitieren. Als neuer Anzeigepartner öffnen die Naturfreunde ihr breites Vereinsangebot für Inhaberinnen und Inhaber der KulturLegi Chur.

Die KulturLegi, unter der Trägerschaft von Caritas Graubünden sowie der Stadt Chur, ist eine kleine Erfolgsgeschichte. In Chur sind rund 3500 Menschen von Armut betroffen. Ihnen ermöglicht die KulturLegi einen ermässigten Zugang zu Sport-, Kultur-, Bildungs- und Unterhaltungsangeboten. So wirkt die KulturLegi aktiv gegen die Vereinsamung und hilft beim Wiedereinstieg in die Arbeit und die Gesellschaft.

Zur Vereinsgeschichte der Churer Naturfreunde gehört seit jeher auch das Engagement für sozial benachteiligte Menschen. So wurde das Naturfreundehaus auf Brambrüesch immer wieder für spezielle Aktionen zur Verfügung gestellt oder mit der Kategorie «Alleinerziehende» ein speziell familienfreundlicher Mitgliederbeitrag geschaffen. (bt)

www.kulturlegi.ch

HTW Chur

Chur im Bild

Studierende der HTW Chur haben die Kultur der Stadt Chur durch ihre Fotolinsen interpretiert. Ihre Arbeiten sind ab heute ausgestellt.

37 Studierende des Studiengangs Multimedia Production der Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur haben die Kultur in Chur digital gebannt. Die Bilder sind ab heute Dienstag, 26. Mai, bis zum 19. Juni im Rathaus Chur zu sehen (Vernissage 17.30 Uhr).

Wie sehen junge Augen die älteste Stadt der Schweiz? Ist das aufmerksame Sehen und Hinsehen in der mächtigen Bilderflut der multimedialen Welt untergegangen oder ist die Wahrnehmung scharf wie eh und je? 37 Studieren-

de der Dozentin Dana Grigorcea Monioudis haben im Bildgestaltung-Unterricht den Auftrag erhalten, das kulturelle Leben der Stadt Chur in Bildern festzuhalten. Entstanden sind dabei Werke, die den traditionellen Kulturbegriff auf originelle Weise erweitern und seine integrative, soziale Komponente dennoch beibehalten. «Von einigen der Jungfotografen wird man in Zukunft sicher noch hören», ist Dana Grigorcea Monioudis überzeugt, «sie haben schon jetzt zu einer eigenen visuellen Sprache gefunden.» Was bislang mit schnellen Klicks und verwischten Pixel im Internet herumgereicht wurde, kommt nun in guter Auflösung auf Stellwänden in der grossen Halle des Stadthauses Chur. (bt)

Bis 19. Juni. Montag bis Freitag, 14 bis 17 Uhr.



Churer Bahnhof in der Nacht: die Arbeit von Edgar Schnüringer aus Rothenthurm SZ.
(zVg)